

Parlamentarischer Vorstoss

2023/467

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Rettungsdienst Laufental-Thierstein
Urheber/in:	Marc Scherrer
Zuständig:	--
Mitunterzeichnet von:	--
Eingereicht am:	31. August 2023
Dringlichkeit:	—

Wie kürzlich in den Medien berichtet wurde, wird der Rettungsdienst für die Bevölkerung im Thierstein nun deutlich verbessert. Die Solothurner Spitäler AG hat einen neuen Leistungsauftrag mit dem Rettungsdienst Nordwestschweiz AG (RD NWS) vereinbart, der vorsieht, dass der Bezirk Thierstein einen eigenen Rettungswagen mit entsprechendem Team erhält. Diese Massnahme verspricht eine erhebliche Steigerung der Rettungsdienstkapazitäten und eine bessere Versorgung für die Menschen in der Region.

Vor Kurzem traf auch der Landrat eine wegweisende Entscheidung, um den Rettungsdienst im Baselbiet weiter zu stärken und die Hilfsfristen sowie die allgemeine Versorgung zu verbessern (siehe LR-Geschäft [2022/635](#)). Im Rahmen dieses Beschlusses wurde auch das Angebot im Laufental erweitert, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Neu ist eine lückenlose Bereitschaft des Rettungswagens in Laufen garantiert. Rückt nämlich der Laufener Wagen, für welchen heute das Kantonsspital Baselland (KSBL) zuständig ist aus, wird – alarmiert durch die Einsatzzentrale – ein in Reinach stationierter RD NWS-Rettungswagen nach Laufen geschickt, wo er vor Ort wartet, bis er zum Einsatz kommt oder der erste KSBL-Wagen von seinem Einsatz zurück ist.

Die aktuelle Entwicklung führt zu einer unbeabsichtigten Situation, da der Rettungsdienst im Laufental/Thierstein nicht nur von einem, sondern von zwei Anbietern betrieben wird. Möglicherweise könnten sogar zwei unterschiedliche Standorte betrieben werden. Es wäre wahrscheinlich effektiver und zielführender, wenn der Leistungsauftrag für die Region Laufental/Thierstein an einen einzigen Anbieter vergeben werden könnte. Dadurch ließe sich eine bessere Koordination und Integration der Rettungsdienstleistungen erreichen, was letztendlich zu einer verbesserten Versorgung und Effizienz führen könnte.

Vor dem Hintergrund dieses skizzierten Falls, bitte ich den Regierungsrat, um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass die aktuelle Situation im Laufental/Thierstein unzureichend gelöst ist und dass es zumindest erforderlich ist, die Möglichkeit einer Ausführung des Rettungsdienstes durch einen Anbieter zu prüfen?
 2. Finden derzeit Gespräche mit dem Kanton Solothurn, dem Kantonsspital Baselland und der Rettungsdienste Nordwestschweiz AG statt, um eine zügige und angemessene Lösung in dieser Angelegenheit zu erreichen?
-